

Landrechte

Nach der Fertigstellung der Katasterpläne der drei Distrikte Manatuto, Liquiça und Ainaro übergab die Regierung im Dezember 2011, am Welttag der Menschenrechte, in diesen Distrikten die ersten Landbesitzurkunden. Justizministerin Lucia Lobato dankte im Namen der Regierung den internationalen Institutionen und Organisationen, wie USAID (*US Agency for International Development*) und der US-Botschaft, die dieses Projekt vorangetrieben hatten. An der Ü-

bergabezeremonie nahmen mehrere Minister, Repräsentanten der UN sowie weiterer Organisationen teil. Der Katasterplan für Maliana, Bobonaro-Distrikt, wurde im Januar 2012 veröffentlicht. Lobato appellierte an die Bevölkerung das Land nicht zu verkaufen, sondern als Erbe für ihre Kinder zu wahren. Ein Gesetz zum Landbesitz und zur Bestimmung entsprechender Besitzrechte wird noch erlassen.

vgl. timor-leste.gov.tl, 29.11., 24.1.2012

Sprachpolitik

Die von der Regierung geplante Sprachpolitik in Schulen stößt im ganzen Land auf scharfe Kritik und schürt Ängste. Aufgrund der niedrigen Qualität im Schulwesen ist es Plan der UNESCO, dass in den Grundschulen Osttimors muttersprachlicher Unterricht eingeführt wird. Kritiker dieser Politik, darunter Studenten und andere zivilgesellschaftliche Organisationen, fürchten, dass dies zu einer Zersplitterung des Landes führen könnte, indem lokale Dialekte und damit lokale Identitäten, zu Lasten der nationalen Identität, gestärkt werden. Stattdessen fordern sie, den Unterricht weiterhin in den

Nationalsprachen Tetum und Portugiesisch durchzuführen, um die Einheit des Landes zu stärken.

Gleichzeitig fördert die Regierung die Vereinheitlichung des Tetum. Im Dezember 2011 haben insgesamt 29 Staatsbedienstete Zertifikate für die Teilnahme an Kursen zu standardisiertem Tetum erhalten. Diese arbeiten im Medien- und Öffentlichkeitsarbeitsbereich in den Ministerien. Die Weiterentwicklung und Standardisierung des Tetum wird als wichtiger Beitrag zur nationalen Einheit und Identität angesehen.

vgl. Independent, 25.1.; CJITL, 23.1.; timor-leste.gov.tl, 3.1.2012

Frühgeschichte

Neue Funde australischer Forscher in der Jerimalai-Höhle in Osttimor zeigen, dass Menschen in Osttimor bereits vor rund 42.000 Jahren Thunfisch aus der Tiefsee fischten – deutlich früher als bisher angenommen. Auch wurde dort ein zerbrochener Angelhaken aus Muscheln gefunden, der auf ein Alter von 16.000 bis 23.000 Jahren geschätzt wird – der älteste, bislang gefundene Angelhaken. Die Forscher schließen aus den Funden, dass die Menschen, die Osttimor vor 42.000 Jahren besiedelten, bereits vollständige Fischereikennntnisse besaßen.

vgl. newscientist.com, 24.11.2011

Präsidentschaftswahl

Am 17. März 2012 finden die zweiten Präsidentschaftswahlen statt. Sollte ein zweiter Wahlgang notwendig werden, wird dieser in der dritten Aprilwoche 2012 abgehalten. Unter den voraussichtlich mehr als zehn antretenden Kandidaten finden sich u.a.: Francisco Guterres (Lu-Olu), Präsident der Fretilin, und Ex-Kommandeur des Militärs (F-FDTL), Jose Maria Vasconcelos (Taur Matan Ruak) sowie der amtierende Präsident Jose Ramos-Horta. Zur Wahl stellen will sich als erste Frau auch Angela Freitas von der Partido Trabalhista de Timor (PTT).

vgl. AFP, 14.1.2012

Filmkunst

Als erster Film osttimoresischer Autoren wird zurzeit der Film »A Guerra da Beatriz« gedreht. Das Projekt wird von australischen Filmmachern unterstützt und mitfinanziert. Der Film handelt vom Unabhängigkeitskampf während der indonesischen Herrschaft. Er erzählt die Geschichte von Beatriz, einer jungen Frau, deren Mann nach dem Kraras-Massaker von 1983, bei dem alle 150 männlichen Bewohner – Männer und Jungen – eines Dorfes von indonesischen Soldaten erschossen wurden, vermisst wird. Der Film handelt von der Balance zwischen Vergebung und Gerechtigkeit. Das Script stammt vom osttimoresischen Theaterdarsteller Irim Tolentino, Regie führt seine Kollegin Bety Reis, deren Familie selbst Teil des Untergrundkampfes war. Unterstützt werden sie von Regisseur Luigi Acquisto und Filmproduzentin Stella Zammataro aus Australien. Produziert wird der Film von der, 2011 mit australischer Unterstützung gegründeten Dili Film Works, die auch Workshops für Studenten anbietet. Hier entstanden die wohl ersten Filme auf Tetum. Ob der Film fertiggestellt wird, ist aufgrund der nicht gänzlich geklärten Finanzierungsfrage noch ungewiss.

vgl. Brisbane Times, 1.1.2012

kurz notiert